

Zusammenhänge sprachlicher und sozial-emotionaler Entwicklung bei ein- und zweisprachig aufwachsenden Kindern

Seda Saban-Dülger^{1,2} & Anja Starke¹

¹Universität Bremen, Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften

²Fachhochschule Bielefeld, Pädagogik der Kindheit

Kontakt: seda.saban@uni-bremen.de, anja.starke@uni-bremen.de

Zitation:

Saban-Dülger, S. & Starke, A. (2023). Miteinander Zusammenhänge sprachlicher und sozial-emotionaler Entwicklung bei ein- und zweisprachig aufwachsenden Kindern. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen - Transfer 10(1): 23. Wissenschaftliches Symposium des dbs. e2023-02

Theoretischer Hintergrund: Der enge Zusammenhang zwischen der sozial-emotionalen Entwicklung (SEE) und den sprachlichen Fähigkeiten einsprachiger Kinder wurde bereits in vielen Studien bestätigt (Clark et al., 2021; Vermeij et al., 2019). Dabei wurde meist grob der Zusammenhang rezeptiver und expressiver Fähigkeiten mit der SEE fokussiert (z. B. Özcebe et al., 2019). Eine detaillierte Betrachtung auf einzelnen Sprachebenen ist nur selten erfolgt. Ebenso fehlt es an Erkenntnissen zum Zusammenspiel der SEE, sprachlichen Fähigkeiten und weiteren Faktoren bei zweisprachig aufwachsenden Kindern (Clayton et al., 2021; Ertanir et al., 2020; Sun, 2019).

Fragestellung: Ziel der Studie ist es, Zusammenhänge zwischen den sprachlichen Fähigkeiten von ein- und zweisprachig aufwachsenden Kindern detailliert zu untersuchen.

Methoden: Die sprachlichen und sozial-emotionalen Fähigkeiten einsprachig (je eine Gruppe Deutsch und Türkisch) sowie zweisprachig Türkisch-Deutsch aufwachsenden Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren werden mithilfe standardisierter Tests und Elternfragebögen erfasst. Im Anschluss werden Zusammenhangsanalysen zwischen den sozial-emotionalen und sprachlichen Fähigkeiten durchgeführt.

Ergebnisse: Die Datenerhebungen der Studie laufen aktuell. Im Rahmen des Symposiums werden erste Ergebnisse vorgestellt.

Learning outcomes:

- Die Teilnehmer*innen können einen Einblick in den Zusammenhang zwischen Sprachkomponenten und SEE gewinnen.
- Die Teilnehmer*innen können vergleichend ableiten, welche Sprachkomponente(n) (Semantik, Morphosyntax, Pragmatik) den größten Einfluss auf die sozial-emotionale Entwicklung hat/haben.
- Für bilinguale Kinder können die Teilnehmer*innen die möglichen zu diesem Zusammenhang beitragenden Faktoren (Sprachkompetenz in den Sprachen, Migrationshintergrund usw.) nachvollziehen.

Keywords: Soziale-emotionale Entwicklung, Mehrsprachigkeit, Bilingualism, Sprachfähigkeiten, Sprachkomponente

Clark, R., Menna, R., McAndrew, A. J., & Johnson, E. M. (2021). Language, Aggression, and Self-Regulation in Young Children. *Journal of Emotional and Behavioral Disorders*, 29(3), 135-147.

Clayton, R. J., Hein, S., Keller-Margulis, M. A., & Gonzalez, J. E. (2021). Associations between social skills, inattention, and English vocabulary skills of preschool Latinx dual language learners. *Journal of Research in Childhood Education*, 36(2), 219-238.

Crutchley, A., Botting, N., & Conti - Ramsden, G. (1997). Bilingualism and specific language impairment in children attending language units. *International Journal of Language & Communication Disorders*, 32(2), 267-276.

Ertanir, B., Kaiser - Kratzmann, J., & Sachse, S. (2020). Long - term interrelations between socio - emotional and language competencies among preschool dual language learners in Germany. *British Journal of Educational Psychology*, 91(2), 735-754.

Özcebe, E., Noyan Erbas, A. & Karahan Tiğrak, T. (2020). Analysis of behavioural characteristics of children with developmental language disorders. *International Journal of Speech-Language Pathology*, 22(1), 30-36, DOI:10.1080/17549507.2019.1571631.

Sun, H. (2019). Home environment, bilingual preschooler's receptive mother tongue language outcomes, and social-emotional and behavioral skills: One stone for two birds?. *Frontiers in Psychology*, 10, 1640.

Vermeij, B. A., Wiefferink, C. H., Knoors, H., & Scholte, R. (2019). Association of language, behavior, and parental stress in young children with a language disorder. *Research in Developmental Disabilities*, 85, 143-153.